

Vision – Wohn- und Quartiersprojekt-Initiative Haus R in Rüppurr „Vom Krankenhaus zum genossenschaftlichen Wohnprojekt?“

Infos zur Veranstaltung am 8.11.2024 im Luitgard-Solms-Haus
Rückfragen an Bernhard Baldas, 0151 20640472

Was wir wollen

Wir wollen in Haus R, der bisherigen Geriatrischen Rehabilitation der Vidia-Kliniken in Rüppurr, ein inklusives, generationenübergreifendes, gemeinschaftliches und solidarisches Wohn- und Quartiersprojekt gründen, barrierefrei und mit ökologischem Anspruch.

Wir planen sowohl abgeschlossene Wohnungen in verschiedenen Größen, als auch WGs, Clusterwohnungen, Inklusionswohnungen sowie geförderten Wohnraum für Menschen mit Wohnberechtigungsschein.

Wer wir sind

Wir sind zurzeit eine Kerngruppe von knapp 20 Personen in unterschiedlichen Lebenslagen und familiären Verhältnissen, mit verschiedenen Berufen und Nationalitäten. Außerdem gibt es bereits viele Interessierte, die das Haus schon besichtigt haben und gerne dort wohnen möchten.

Wir haben als Gruppe keine geschlossene politische oder religiöse Ausrichtung. Wir begrüßen Vielfalt sowie Toleranz und sind offen für unterschiedliche Weltanschauungen. Menschen mit Behinderungen sind ebenso willkommen wie Menschen verschiedener Herkunft.

Wir wollen uns gegenseitig im Alltag aber auch in Krisen und schweren Lebenslagen von Beginn bis zum Lebensende unterstützen und eine Art „erweiterte Familie“ oder „sorgende Gemeinschaft“ werden.

Gemeinschaft

Es soll verschiedene Gemeinschaftsbereiche geben, zum gemeinsamen Kochen und Essen, Feiern, Werkeln, Spielen, Räume für Meetings, Bibliotheken, Sport, Musik.

Gästewohnungen sind ebenfalls geplant, da die Privaträume eher klein sein werden, um für möglichst viele Menschen Wohnraum zu schaffen.

Unser Projekt basiert auf Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Dazu verwenden wir die Methoden von Soziokratie 3.0 und Gewaltfreier Kommunikation.

Wohnsuffizienz

Der Wohnraum soll effizient genutzt werden und gleichzeitig soll jeder Person ausreichende Wohnfläche zur Verfügung stehen. Bewohner*innen sollen daher offen sein, in eine andere Wohnung innerhalb des Projektes umzuziehen, wenn sich ihre Beziehungs- bzw. Familiensituation ändert, damit beispielweise junge Familien in größere Wohnungen nachrücken können.

Mobilität

Wir werden ein Mobilitätskonzept entwickeln, um eine möglichst nachhaltige Nutzung von Verkehrsmitteln zu fördern. Eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist uns wichtig, ebenso Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder. Auch die Bereitstellung von Lastenrädern, Plätze für Car-Sharing sowie Ladesäulen für E-Fahrzeuge ist vorgesehen

Quartiersprojekt

Haus R soll auch für Rüppurr und die angrenzenden Stadtteile ein offenes Haus sein, in dem nachbarschaftliche und kulturelle Aktivitäten stattfinden. Wir wollen uns mit den bestehenden Vereinen und Organisationen vernetzen und gute Nachbarschaften zu den umliegenden Quartieren pflegen. Haus R soll auch Raum für ehrenamtliche Aktivitäten aller Art bieten.

Außerdem sind ergänzende verträgliche gewerbliche Nutzungen vorgesehen, etwa Tagespflege für Senioren, Kinderbetreuung, therapeutische Einrichtungen, Co-Working-Spaces, Ateliers, ein Repair-Café, eine Nähstube, ein Bistro.

Haus R

Unser Ziel ist es Haus R für diese Nutzungen zu sichern. Es soll sehr zeitnah noch in diesem Jahr verkauft werden. Dazu suchen wir Partner*innen, die Grundstück und Gebäude erwerben und uns in einem Erbpachtmodell zur Verfügung stellen. Dafür wird gerade die Gründung einer Genossenschaft vorbereitet.

Wir haben das Konzept auch im Rathaus vorgestellt und den Eindruck gewonnen, dass die Entwicklung der Immobilie in ein inklusives Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit ergänzenden, verträglichen gewerblichen Nutzungen dort unterstützt wird. Das gleiche gilt für viele Fraktionen des Karlsruher Gemeinderats, die in Karlsruhe einen großen Nachholbedarf für ein solches Projekt sehen.

Für eine Zwischennutzung bis zum geplanten Umbau des Gebäudes mit Dachterrasse und Laubengängen ist die befristete Vermietung von über 100 Zimmern in WGs mit großzügigen Gemeinschaftsräumen sowie von Gewerberäumen und Ateliers vorgesehen.

Unterstützung

Unsere Initiative wird von den Architekturbüros Löffler_Schmeling und Baréz+Schuster engagiert begleitet. Lena Schweizer konnte ihr Masterarbeit über einen möglichen Umbau von Haus R schreiben und arbeitet jetzt im Büro Baréz+Schuster weiter an diesem Thema. Manfred Eberle aus Landau unterstützt uns als externer Berater. Die Evang. Erwachsenenbildung Karlsruhe ist mit Pia Leitgeb im Rahmen der Wohnwerkstatt Karlsruhe unser Kooperationspartner bei Veranstaltungen und fördert die Vernetzung der Karlsruher Wohnprojekt-Initiativen. Auch die Kulturküche Karlsruhe kooperiert mit uns bei dieser Veranstaltung und hat uns den Einstieg in die Soziokratie 3.0 ermöglicht.

Mitmachen

Für die geplante Genossenschaft suchen wir Mitglieder und investierende Genoss*innen, die sich schon jetzt registrieren lassen können. Ebenfalls willkommen sind Menschen, die uns mit Zeit, Energie und passendem beruflichen Hintergrund in den nächsten Monaten in der Kerngruppe unterstützen.

Weitere Veranstaltung

Da die Veranstaltung am 8.11. ausgebucht war, wird sie am 6.12. wiederholt, allerdings ist auch diese schon überbucht und wir weichen in den viel größeren Albert-Schweitzer-Saal, Reinhold-Frank-Str. 48 a aus, die Uhrzeit 17 Uhr bleibt gleich. Weitere Informationen dazu auf der Seite der Wohnwerkstatt Karlsruhe: www.wohnwerkstatt-karlsruhe.de

Kontakt und weitere Informationen zur Wohn- und Quartiersprojekt-Initiative Haus R

info@haus-r.de oder www.haus-r.de